

Aus Klassenzimmer wird Studio

Schüler der Nürtinger Johannes-Wagner-Schule drehen eigene Filme zum Thema Hörschädigung

NÜRTINGEN (pm). „Kamera läuft, Ton ab und Aktion“, hieß es für Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse der Johannes-Wagner-Schule, dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Hören und Sprache. Die Zwölf- bis 14-Jährigen hatten im Rahmen des inklusiven Medienprojekts „Hör- und Sehstücke“ der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg an vier Projekttagen an ihrer Schule die Möglichkeit, eigene Real- und Trickfilme zum Thema Hörschädigung zu erstellen.

Gefördert wird das Projekt von der Landesanstalt für Kommunikation. Die Teilnehmenden haben gemeinsam mit den beiden LKJ Medienreferenten Oliver Koll und Adrian Wegerer ihre mitgebrachten Geschichten vereinfacht, Storyboards gezeichnet, für die Trickfilme gebastelt und das Thema „Hörschädigung und Gebärdensprache“ filmisch umgesetzt.

Gedreht wurde unter anderem im schuleigenen Schwimmbad. „Es war erstaunlich, wie konzentriert die Schülerinnen und Schüler bei der Sache waren. Sie hatten Adleryaugen und haben bei Filmfehlern gleich noch mal gedreht“, erläutert LKJ-Medienpädagoge Oliver Koll. Der Umgang der Jugendlichen mit und ohne Hörschädigung war besonders respektvoll und hat Berührungspunkte abgebaut. Ganz nebenbei lernen die Schüler eine ganze Menge zur sogenannten „Medienkompetenz“. Wie erzählt man eine gute Geschichte in Bildern? Wie schwenkt man das Mikro, damit der Ton sauber aufgezeichnet wird? Und wie schneidet man die Sequenzen später am



Die Schüler gingen kreativ mit dem Thema Hörschädigung um.

pm

Rechner so zusammen, damit ein interessanter Film entsteht?

Solche Fragen klärt Oliver Koll während des Drehs gemeinsam mit den Schülern. Und die waren begeistert vom Dreh mit richtigen Kameras und haben viel Neues gelernt. Das findet auch die Lehrerin Madeleine Buschbacher, die das Projekt an die Schule geholt hat. „Das Medium Film eignet sich besonders gut, um sich niederschwellig mit dem Thema Hörschädigung auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden können spielerisch ihre eigenen Erfahrungen

zum Thema einbringen und auf andere Figuren projizieren“, erklärt sie.

Die Kombination von eigener Ausdruckskraft und kreativer Mediennutzung lässt die Jugendlichen wachsen. Die fertigen Filme haben sie dann stolz ihren Eltern vorgestellt. Der Applaus war eine tolle Bestätigung für alle Beteiligten. Die Filme sind in Kürze auf dem Youtube-Kanal der LKJ zu sehen.

■ Weitere Information zum Projekt gibt es unter www.lkjbw.de/schule-kultur-medien/hoer-und-sehstuecke/